

46 K

1653 März 30.

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN]
 UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE
 [V AUSG. LU]

Gehört zu AH 47/46

"Uffem Rathus [zu Willisau] wir von 4 Ohrten Abgesandte mit U.E. [von Luzern] usgeschossnen [Schultheiss Ulrich D u l l i k e r; Landvogt von Willisau Jost Ludwig P f y f f e r und die Räte Jakob H a r t m a n n und Hans Christoph C l o o s] beratschlaget, das gen Willisauw über Jres schlecht re-
 recipisse wider ze schryben, dass sy durch bevolmechten anwalt morn abendts er-
 schinen wollen zu vernennen was Jre Oberkheit [Schultheiss und Rat von Luzern] der Embterbesazung halber sich erclaren werde undt wir der guetlich und Recht-
 lichen erkhantrnus halber Jnen erofnen werden, damit es Nunmehr ruhw gebe,
 widrigenfahls werds Jr Oberkheit undt unser H. und Ob. nach andern ... mitlen
 trachten.

Jtem gen Ebikhon, Kriens und Horbw die Vögt [damit sind wohl die Untervögte der Vogtei Ebikon, Jakob Z i m m e r m a n n, und des Amtes Kriens-Horw, Hans S p e n g l e r, gemeint] geschikht mit begären hüt nachmitag zue uns ze khomen, mit denen wir reden sollen, ob sy nunmehr den Spruch halten wollen oder nit und Jnen die erlüterungs Puncten widerumb voröffnen, über den Recht Spruch die erlüterung geben.

Sonst wir U.E. anzeigt das einmal Jre erclarung über die Willisauwer Embter, desglychen über der Rotenburger begären den Embtern geben müessend, wyl der Spruch es an sy gewisen.

Man hat uns clagt, das uffem Landt ettlichen [Luzern-]Burgern das Jrig nit wollen volgen lassen.

Zytung us Entlibuoch, das zwahr Niemand wache, wye vorgehend tags berichtet. Jtem das sy 3 gefangne haben so bekhenend das sy brennen wollen und uff ein geschrey syen die von Marpach uffbrochen gegen Bernpieth wyl sy Vermeint das ettliche weltsche [wohl Waadtländer gemeint] daherzüchend, sy zuo überfallen, dan das geschry ergangen, ob solte disem weltschen Volkh von [Schultheiss und Rat von] Bern erlaubt syn, das Entlibuoch ... zuo Plündern.

Von der moderation des 9. Articuls ist wyttleüffig discurreiert entlich uff Zulass und guotheissen der Statt Lucern beruhwet, die sich darüber werden deliberieren, damit solches ohne Nachtheil unser der gesanten beschäche, wye-

woll derselbig Articul Jn der allegation gar guot zu emendieren ist zu beedersyts contento ohne praejuditz des hauptwärkhs.

Die von Horw und Kriens sindt vor uns den gesanten nachmalen gichtig und bekhandtlich gsyn, dem guet undt Rechtlichen Spruch zu geläben, allein das andern Embtern auch gevolge was Recht sye. Wellendt gern huldigen wan Jnen die brieff und sigel werde und zuvor abgeläsen ehe sy schwerendt. Undervogt [Hans] Spengler

Die von Ebickhon sindt nit erschienen, der Sigerist alles verspert, dan ettliche geschworne gahn wellen, er aber nit wyl er vor darby gsyn sige, heisst Hans S c h w e n d i m a n. Der [Hans] R ä b e r war nit anheimbsch. Sekhelmeister A r n o l d t [von Ebikon?] gsagt sy können nit thun ... was die grossen Embter thuend."

AH 47, 114

46 L

1653 [März 31.], Malters

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN]
UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE
[V AUSG. LU]

Gehört zu AH 47/46

"Malters und Littaw, ist [Unter-]Vogt [Ulrich] Hamerer [H a m m e r] sambt 9 Personen erschienen, sindt all woll zefriden, hand die Articul guetlichen Vertrags nachmalen abgehört und zu huldigen nit beschwärt, wofehr auch andere Embter darzuo gehalten werden. Wellen auch mit den Willisauern disfahls nüt ze schaffen haben wegen der Embtern-Schryben. 2 von Willisaw eingelanget begärende das wir gen werdenstein erschienen solten 1. Aprilis und melden das Jnen ein schryben us Entlibuoch dis begärens. Daruff Kombt wider eins us Entlibuoch inhalts das die Willisauer das begärt etc.

Ebigkhon[:] Undervogt Jacob Z i m m e r m a n n undt alt [Unter]vogt S c h w e n d i m a n sambt 10 andern erschienen, der Tischmacher [Heinrich?] R ä b e r, der Redlifürer darmit. Sindt abermalen woll zefriden, wellendt gern schwehren, Ja wan andern Embter auch werde was Jnen mit guete und Recht gesprochen worden. Daruff man Jnen den Willisauern und Rotenburgern unbefuegte vornemen zue verstahn geben und gewarnet das sy sich von Jnen nit verführen lassen sollendt.